

Rüsselsheim, 12. Dezember 2012

Das Europäische Arbeitnehmerforum (EEF), der Europäische Betriebsrat von Opel/Vauxhall, hat heute wie folgt Stellung zur Ankündigung des Opel-Managements über die Zukunft des Bochumer Werkes bezogen:

Jahrelange Managementfehler im europäischen Geschäft haben zum Rückgang des Marktanteils und des Produktionsvolumens geführt.

Nun sollen die Kolleginnen und Kollegen in Bochum dafür den Preis mit ihren Arbeitsplätzen bezahlen!

Das EEF unterstützt die Bochumer Beschäftigten in ihrem Kampf um eine langfristige Perspektive für Beschäftigung und eine Zukunft des Bochumer Standorts.

Das Opel-Werk Bochum darf nicht geschlossen werden. Stattdessen brauchen wir eine langfristige und realistische Perspektive, die die Opel-Arbeitsplätze in Bochum sichert.

Es darf keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Beschäftigte dürfen nicht in die Arbeitslosigkeit gezwungen werden.

Das EEF lehnt einseitige Entscheidungen des Managements über die Zukunft von Standorten und Beschäftigten ab.

Wir brauchen den schon seit Monaten vom EEF geforderten realistischen und langfristigen Wachstumsplan für Opel/Vauxhall. Dieser muss u.a. folgende Punkte beinhalten: eine Ausweitung des Produktportfolios; ein modernes Engineering; effiziente, den Kundenbedürfnissen entsprechende Fahrzeuge; die Produktion von Opel/Vauxhall Fahrzeugen in Europa, die derzeit importiert werden.

Wir fordern ein langfristiges Bekenntnis zum für Produktions- und Entwicklungsstandort Europa - so wie dies andere OEMs tun. Dadurch werden auch das Image der Marke und der Marktanteil geschützt und gestärkt.

Die Arbeitnehmervertreter aus allen europäischen Standorten solidarisieren sich mit ihren Bochumer Kolleginnen und Kollegen.